



Was ist 4i?

Die 4i ist ein pädagogisches Konzept an der Sekundarschule Leonhard, mit Epochenunterricht und grossen Anteilen selbstorganisiertem Lernen der Schüler und Schülerinnen. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Strategien zum selbstorganisierten und kooperativen Lernen an und werden in ihrem Lernprozess von Lehrpersonen des pädagogischen Teams begleitet. In der 4i werden Integrationsschülerinnen und –schüler, das heisst Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, unterrichtet.

Hier die wichtigsten Informationen zur 4i der Sek Leonhard

Was ist Epochenunterricht?

Die Fächer Mathematik, Englisch, Deutsch, Französisch, RZG & NT werden in Epochen unterrichtet. Das heisst, dass in einem wiederkehrenden Turnus zwei oder drei dieser Fächer während zwei Wochen intensiver unterrichtet werden. Statt sich wöchentlich mit diesen 6 Fächern zu befassen, konzentrieren sich die Schülerinnen und Schüler immer während 2 Wochen auf zwei oder drei Fächer. In der Regel gibt es im Anschluss an die Epoche einen Test.

Wie ist der Epochenunterricht organisiert?

Für die Epochenfächer stehen pro Woche ca. 20 Lektionen für Inputs, Freiarbeits- und Stillarbeitszeit zur Verfügung, die über die Woche rhythmisiert werden.

Im Pensum sind diese Lektionen alle mit X gekennzeichnet. Zu Beginn der Woche erstellen die Schülerinnen und Schüler ihre individuelle Wochenplanung in ihrem Lernjournal.

Inputs finden in der Regel anfangs und Mitte der Woche statt und Tests am Ende der Woche. Als Grundlage für die Arbeit während einer Epoche erhalten die Schülerinnen und Schüler für jedes Fach einen Wochenplan.



Was ist ein Wochenplan?

Zu jedem der unterrichteten Fächer gibt es einen Wochenplan. Die Wochenpläne sind in verschiedene Niveau-Abstufungen unterteilt. Je nach Leistungszug der Schüler und Schülerinnen müssen verschiedene Kompetenzstufen erarbeitet werden. Differenziert wird weiterhin durch die Art, Vielfalt und Komplexität der Aufgaben. Fachlehrpersonen können den Wochenplan individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anpassen.

Was sind Input-Lektionen und X-Lektionen?

Inputs sind lehrpersonen-zentrierte Lektionen, die von Fachlehrpersonen vorbereitet und durchgeführt werden. Sie bieten einen fundierten Einstieg in ein Thema, dienen aber ebenso zur Vertiefung oder auch Wiederholung von Lerninhalten.

In den X-Stunden wird an den Wochenplänen gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von ein bis zwei Lehrpersonen oder HeilpädagogInnen und einem/er Vorpraktikanten je Lerngruppe betreut.

Die Schülerinnen und Schüler müssen ausgewählte Aufgaben des Wochenplans von Lehrpersonen kontrollieren und bestätigen lassen. Dadurch findet eine intensive Kontrolle der Arbeiten statt und es entsteht ein Dialog mit den Lehrpersonen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit eine gezielte und regelmässige Rückmeldung über ihren Lernprozess.

Wie werden die Schülerinnen und Schüler begleitet?

Zusätzlich zu der Begleitung durch die Fachlehrpersonen während der X-Lektionen gibt es mit allen Schülerinnen und Schüler regelmässige persönliche Betreuungsgespräche.

Die Lernfortschritte, das Arbeitsverhalten und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler werden wöchentlich oder 14tägig mit der Betreuungslehrperson im Gespräch reflektiert. Das von den Schülerinnen und Schüler geführte Lerntagebuch unterstützt die Gespräche.

Wie findet individuelle zusätzliche Förderung statt?

Je nach Team bieten die Lehrpersonen zusätzliche betreute Lernzeit oder Teamteaching zur Unterstützung an. Bei Teamteaching wird die Lerngruppe von zwei Lehrpersonen unterrichtet und betreut.

Was sind die Farbzimmer?

Ca. 20 Schülerinnen und Schüler haben in einem nach einer Farbe gekennzeichneten Zimmer ihren individuellen Arbeitsplatz. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Leistungs-niveau durchmischten Lerngruppen.

Die Aufteilung der Lerngruppen auf die Farbzimmer erfolgt am Ende der ersten Schulwoche, die zum kennen lernen und zur Teambildung genutzt wird. Das Ziel ist es, Lerngruppen zu bilden, die optimal voneinander und miteinander lernen können.



Was ist eine Integrationsklasse?

Zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Leistungszügen (A-, E- und P-Zug) zeichnen sich die 4i durch ihre Integrationsklassen aus, die den pädagogischen Teams der 4i zugeteilt sind.

Integrativ werden darin bis zu 4 Schülerinnen und Schüler mit einer körperlichen und/oder geistigen Lernbeeinträchtigung sowie Schülerinnen und Schüler mit Einzelintegration durch die Unterstützung von schulischen HeilpädagogInnen beschult und betreut.

Ebenso werden von den schulischen HeilpädagogInnen Kinder unterstützt, welche reguläre heilpädagogische Unterstützung benötigen.

Die heilpädagogische Unterstützung erfolgt individuell, in kleinen Gruppen, innerhalb und ausserhalb des Klassenverbandes. Jedes Kind wird entsprechend seines individuellen Leistungsniveaus gefördert und gefordert.

Was ist eine Stockwerkkultur?

Alle Lerngruppen sind in benachbarten Unterrichtsräumen auf einem gleichen Stockwerk zugeteilt. Die verschiedenen Farbzimmern eines 4i pädagogischen Teams bilden eine Lerngemeinschaft. Gemeinsam pflegen und leben sie eine Stockwerkkultur. Es gibt gemeinsame Anlässe und eine Durchmischung der Schülerinnen in Unterrichtssequenzen, Ausflügen, Exkursionen und Lagern.

Was ist ein pädagogisches Team?

Das pädagogische Team besteht aus den Fachlehrpersonen und den schulischen HeilpädagogInnen der verschiedenen Farbzimmern. Es wird grossen Wert darauf gelegt, eine gemeinsame pädagogische Haltung zu finden, umzusetzen, zu reflektieren und zu verbessern.

Die wöchentliche Teamsitzung sind die Grundlage für den gemeinsamen Austausch und eine schnelle Handlungsfähigkeit.